



Norbert Zeller, MdL

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Vorsitzender des Schulausschusses

E-Mail: norbert.zeller@spd.landtag-bw.de
Internet: www.norbertzeller.de

An das
Kultusministerium Baden-Württemberg
z. Hd. Herrn Minister Helmut Rau
Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart

Stuttgart, 10. Mai 2007

Offener Brief zu aktuellen Schulentwicklungsdebatte

Sehr geehrter Herr Minister Rau,

der heutigen Presse entnehme ich, dass Sie sich dienstrechtliche Konsequenzen gegenüber den Unterzeichnern des offenen Briefes zur aktuellen Schulentwicklungsdebatte vom 30. April 2007 vorbehalten. Dies nehme ich mit Unverständnis zur Kenntnis.

Die Unterzeichner plädieren für eine Abkehr vom selektiven dreigliedrigen Schulsystem und fordern ein integratives Schulsystem, in dem Kinder und Jugendliche länger gemeinsam miteinander und voneinander lernen. Sie argumentieren sachlich, fundiert und im Interesse besserer Lernbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen. Wer darauf mit einer Vorladung reagiert und sich dienstrechtliche Konsequenzen vorbehält, der hat sich davon verabschiedet, konstruktiv und vorurteilsfrei die vorgebrachten Argumente zu diskutieren. Schließlich stammen die Analysen und Forderungen ja nicht von irgendwem, sondern von erfahrenen Schulpraktikern vor Ort. Von denen also, die die schulischen Notwendigkeiten wohl am besten kennen.

Schule ist eine öffentliche Veranstaltung und ein Ort gelebter Demokratie. Kritische Stimmen müssen erlaubt sein. In diesem Sinne verstehe ich den offenen Brief der Schulleiter aus Oberschwaben. Wer darauf jedoch mit Vorladungen reagiert und Maulkörbe verhängt, der offenbart nicht nur eine „obrigkeitsstaatliche“ Denkweise, die mit moderner Bildungspolitik nichts zu tun hat, sondern er zeigt, dass er den Forderungen der Schulpraktiker argumentativ nichts entgegenzusetzen hat. Und er agiert auf eine Art und Weise, die einem Dienstherrn nicht würdig ist.

Deshalb bitte ich Sie, Herr Minister Rau, sich konstruktiv und offen mit den Forderungen der Schulpraktiker nach einer Abschaffung des dreigliedrigen Schulsystems auseinanderzusetzen. Schließlich geht es um bessere Lernbedingungen für alle Kinder und Jugendliche sowie um den Erhalt von Schulstandorten, insbesondere im ländlichen Raum.

Mit freundlichen Grüßen

N. Zeller